

VBR

Serie 1

Prüfungsdauer: 180 Minuten

Hilfsmittel: ZGB / OR (ohne Handnotizen)
Taschenrechner (nicht programmierbar)

Name: _____ Vorname: _____

Kand.-Nummer: _____ Klasse: _____

Übersicht

	Themen	Mögliche Punkte	Erzielte Punkte
Teil 1	BR Grundlagen	30 Punkte	
Teil 2	Fall zur Betriebs- und Rechtskunde	40 Punkte	
Teil 3	Volkswirtschaftslehre	30 Punkte	
Total	Punkte	100	
		Note	

Examinator/Examinatorin

Experte/Expertin

Teil 1: BR Grundlagen

30 Punkte

1. Einführung in die Rechtskunde

4 Punkte

- a) Gehören die folgenden Sachverhalte primär dem öffentlichen Recht oder dem Privatrecht an? Bitte ankreuzen. (2P)

Aussage	Öffentliches Recht	Privatrecht
Priska Propper wird beim Diebstahl in einem PC-Shop erwischt und vom Richter zu gemeinnütziger Arbeit verurteilt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Manfred Meiser hat geerbt und schuldet dem Kanton St. Gallen nun CHF 20'000.- Erbschaftssteuer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Karl Kaminski wird wegen seines vorlauten Verhaltens durch Beschluss der Vereinsversammlung aus dem Verein für kreatives Malen ausgeschlossen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Susanne Selig will sich ein neues Sofa kaufen. Sie streitet sich mit dem Verkäufer, wer die Transportkosten übernehmen muss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- b) Peter und Paul streiten sich darüber, ob Peter dem Paul vor einem Jahr Geld geliehen hat. Wer trägt die Beweislast? Begründen Sie Ihre Antwort und nennen Sie den zutreffenden Gesetzesartikel. (2P)

ZGB-Artikel: _____

Begründung:

.....

.....

.....

.....

2. Kaufvertrag

4 Punkte

- a) Lisa Leu, wohnhaft in Baden, bestellt bei der Papeterie Rotstift in Zürich gestützt auf einen Katalog verschiedene Artikel. Nennen Sie den OR-Artikel inkl. Absatz, der besagt, dass es sich bei der Bestellung um einen Antrag handelt. (1P)

OR-Artikel: _____ Abs. _____

- b) Nehmen Sie an, dass ein Kaufvertrag zwischen Lisa Leu und der Papeterie Rotstift für die bestellte Ware zustande kam. Wo ist nach Gesetz der Erfüllungsort für die Papeterieartikel? (Ortsnamen nennen!) (1P)

- c) Lisa Leu hat ferner bei der Buchhandlung Rösler 22 Bücher bestellt, die sie für die Durchführung eines Workshops dringend benötigt. Die Lieferung der Bücher wird auf spätestens Mittwoch, 15. Mai, vereinbart. Am 17. Mai sind die Bücher immer noch nicht eingetroffen. Warum kann Lisa Leu nicht sofort vom Vertrag zurücktreten, als die Lieferung nicht termingemäss erfolgte. (1P)

Begründung:

- d) Die Bücher werden doch noch geliefert. Als Lisa Leu das Paket aufmacht, merkt sie, dass es sich um andere als die bestellten Bücher handelt. Gestützt auf welchen OR-Artikel muss Lisa Leu handeln? (1P)

OR-Artikel: _____

3. Sicherungsmittel zur Vertragserfüllung

4 Punkte

Handeln die Personen in den unten stehenden Fällen gesetzeskonform? (Bitte ja oder nein ankreuzen)

Geben Sie **in allen Fällen den genauen ZGB/OR-Artikel** an (Gesetz, Artikel und allenfalls Absatz).

Aussage	Ja	Nein	Gesetzes- artikel
Peter Keller besitzt zwei Autos, ein Cabrio und einen Smart. Beim Smart liess er Ende Februar dringende Reparaturen ausführen und holte ihn nach der erfolgten Reparatur ab. Die Garage schickte Peter Keller wie üblich die Rechnung. Anfangs April lässt Peter Keller den Service am Cabrio durchführen. Heute will er das Cabrio abholen. Die Garage verweigert die Herausgabe des Cabrios mit der Begründung, Peter Keller müsse zuerst die Rechnung für die Reparatur des Smart bezahlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Für eine Wohnung darf der Vermieter vom Mieter eine Kautions von 4 Monatsmieten verlangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die Handels AG zediert schriftlich und ohne Wissen ihrer Schuldner die Forderungen an die Hausbank zur Tilgung eines Kontokorrent-Kredites.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Weil die Hot Dog GmbH die neuen Geschäftsräume am vereinbarten Tag nicht beziehen kann, entsteht ihr ein nachweisbarer Schaden von CHF 50'000.-. Die Generalunternehmung, welche für die Verzögerung verantwortlich ist, behauptet, dass nach der Zahlung der vereinbarten Konventionalstrafe von CHF 60'000.- die Hot Dog GmbH keinen Schadenersatz mehr fordern kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

4. SchKG

5 Punkte

a) Frau Müller, wohnhaft in Dietikon, schliesst mit der Kleinkredit-Bank in Frauenfeld einen Kreditvertrag über CHF 10'000.- ab, rückzahlbar in fünf Jahresraten. Drei Jahre nach der Kreditgewährung wird Frau Müller arbeitslos und kann die Amortisationsrate und die Zinsen nicht mehr termingerecht bezahlen. Die Bank will Frau Müller betreiben.

a1) Welche Betreibungsart kommt zur Anwendung? Begründen Sie Ihre Antwort. (1P)

.....

.....

a2) Womit und wo (Ortsname) muss die Betreuung eingeleitet werden? (1P)

.....
.....

b) Die Zwischenbilanz der Xanta AG ergibt das unten stehende finanzielle Bild.

Bilanz Xanta AG per 30.06.

Aktiven		Passiven	
Diverse Aktiven	560'000.-	Diverse Passiven	500'000.-
Verlustvortrag	100'000.-	(= Fremdkapital)	
		Aktienkapital	150'000.-
		Reserven	10'000.-
	<u>660'000.-</u>		<u>660'000.-</u>

b1) Welcher Tatbestand liegt vor. Begründen Sie Ihre Antwort. (2P)

Fachbegriff:

.....

Begründung:

.....
.....
.....
.....

b2) Als Folge der finanziellen Situation muss der Verwaltungsrat – gestützt auf das OR – Sanierungsmassnahmen beantragen. Nennen Sie eine mögliche finanzielle Sanierungsmassnahme. (1P)

.....
.....
.....

5. Personalpolitik

5 Punkte

Nach Beschwerden über gefährliche Arbeitsbedingungen, sexuelle Belästigung und Widerstand gegen die Gründung eines Betriebsrates drängte die Stadtverwaltung von Los Angeles die Fastfood-Kette McDonalds zur Zahlung "angemessener Löhne". "Wir werden beweisen, dass eine Firma wie McDonalds Gewinne machen und sich zugleich um ihre Angestellten kümmern kann", sagte Stadtrat Eric Garcetti.

- a) Das Informationsrecht ist eines von verschiedenen Mitwirkungsrechten für Mitarbeiter. Nennen Sie eine andere Mitwirkungsmöglichkeit und zeigen Sie anhand eines Beispiels, wie das von Ihnen genannte Mitwirkungsrecht bei McDonalds angewandt werden könnte. (2P)

Mitwirkungsmöglichkeit:

.....

Beispiel:

.....

.....

.....

.....

- b) Beschreiben Sie einen Zielkonflikt, der sich für McDonalds aus der einleitend beschriebenen Situation ergibt. (1P)

.....

.....

.....

.....

- c) Begründen Sie, warum Stadtrat Garcetti weder das Minimum- noch das Maximumprinzip verfolgt. (2P)

.....

.....

.....

.....

6. Banken

4 Punkte

2006 hatte die Raiffeisen-Gruppe das Hypothekarkreditvolumen um 3% gesteigert und bleibt für 2007 auf Expansionskurs. Für das ganze Jahr 2007 will die Raiffeisen-Gruppe im hart umkämpften Hypothekarkreditgeschäft um gegen 6% zulegen. Dies ist fast doppelt so viel wie der Markt wächst. Die Expansion in wirtschaftlich interessante Regionen geht weiter: Im Raum Zürich sind in Meilen, Horgen, Stäfa und Thalwil neue Filialen eröffnet worden.

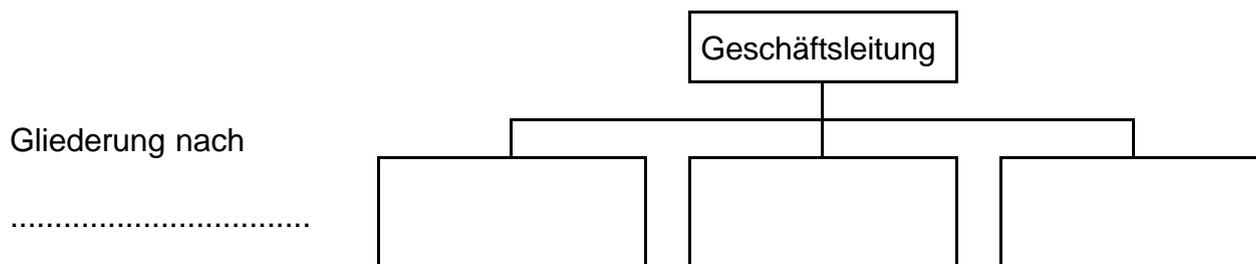
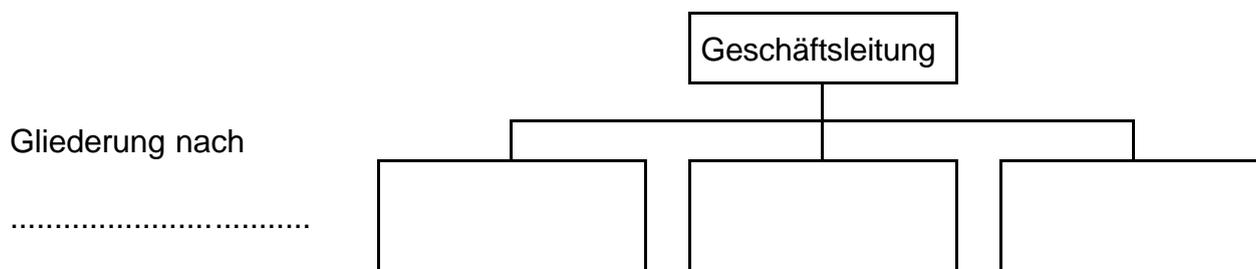
a) Nennen Sie ein typisches Merkmal für die Raiffeisengruppe. (1P)

.....
.....

b) Nennen Sie eine andere Bankengruppe sowie ein typisches Merkmal der von Ihnen genannten Gruppe. (1P)

.....
.....

c) Das Organigramm einer Unternehmung kann verschieden gegliedert werden. Nennen Sie für die Raiffeisen-Gruppe zwei Gliederungsmöglichkeiten und geben Sie dafür je ein Beispiel. (2P)



7. Familienrecht und Erbrecht

4 Punkte

- a) Kreuzen Sie an, welchem Vermögensbestandteil die folgenden Tatbestände zuzuordnen sind. (2P)

	Betrag in CHF	Eigengut		Errungenschaft	
		Mann	Frau	Mann	Frau
In die Ehe eingebrachte Musikinstrumente des Ehemanns.	10'000.-				
Zins- und Dividendenerträge auf Bankguthaben und Wertschriften der Ehefrau.	5'000.-				
Aus Mannesverdienst gebildete Ersparnisse.	12'000.-				
Erbschaft an die Ehefrau in Form von Wertschriften.	100'000.-				

- b) Der Erblasser ist ledig und hat keine Kinder. Seine Eltern sowie eine seiner zwei Schwestern sind bereits verstorben. Noch am Leben sind der Mann der verstorbenen Schwester und deren zwei Kinder (Neffe 1 und Neffe 2). Wer erbt wie viel (in Bruchteilen)? (2P)

Teil 2: Fall zur Betriebs- und Rechtskunde

40 Punkte

Aus der Geschichte des FC Luzern

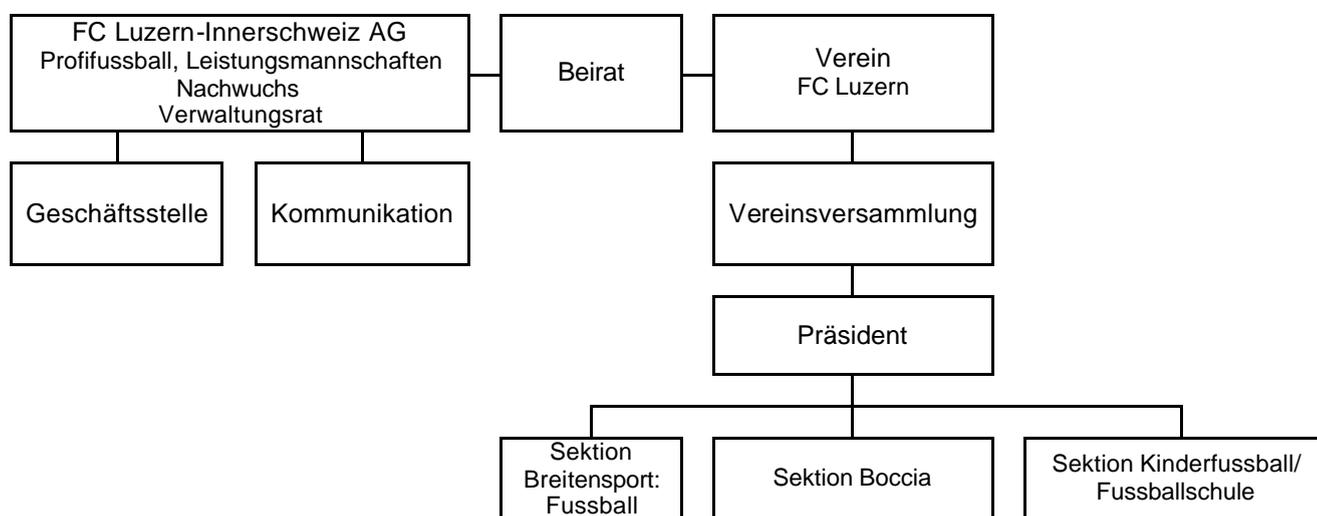
Seit der Gründung des Vereins im Jahr 1901 prägen die sportlichen Erfolge des FC Luzern die ganze Region. Mit dem Aufstieg in die Axpo Super League (höchste Schweizer Fussballklasse) ging wieder ein Ruck durch die Zentralschweiz. Als sportliches Aushängeschild sind die Akteure des FC Luzern Vorbilder weit über den Fussballsport hinaus. Auch die Attraktivität des Standortes Luzern profitiert vom sportlichen Umfeld, in welchem der FC Luzern eine tragende Rolle spielt. Die geplante Sportarena Allmend wird dem Sport einen weiteren Schub verleihen.

Umwandlung des Vereins in eine AG

Das nationale und das internationale Fussballgeschäft sind geprägt durch Veränderungen in hohem Tempo. Ohne eine wirtschaftlich solide Basis und eine professionelle Unternehmensstruktur kann der sportliche Erfolg langfristig nicht sichergestellt werden. Darum soll mit einer neuen Organisation die Ausgangslage geschaffen werden, die es dem FC Luzern auch in Zukunft ermöglicht, als bedeutender Sportclub die Zentralschweiz mitzuprägen. Mit einer Aktiengesellschaft sind die nötigen Voraussetzungen gegeben.

Organisation

Organigramm der FC Luzern-Innerschweiz AG



Aus dem Organigramm ist ersichtlich, dass der FC Luzern für den Profibetrieb eine AG gebildet hat und für den Breitensport einen Verein. Der Profibetrieb umfasst die erste Mannschaft und die Nachwuchsmannschaften des FC Luzern. Im Verein spielen unter anderem die Aktiven der Amateurliga sowie die Senioren des FC Luzern.

Finanzielle Situation der FC Luzern-Innerschweiz AG

Das 1. Geschäftsjahr der FC Luzern-Innerschweiz AG dauerte vom 3.11.2005 bis zum 31.12.2006. Operativ führt die FC Luzern-Innerschweiz AG den Profibetrieb des FC Luzern seit dem 1.7.2006.

Das Aktienkapital der FC Luzern-Innerschweiz AG ist voll einbezahlt und wie folgt eingeteilt:

60'000 Namenaktien à nominal CHF 10.-	=	CHF	600'000.-
40'000 Inhaberaktien à nominal CHF 10.-	=	CHF	400'000.-
Total Aktienkapital		CHF	1'000'000.-

Bilanz per 30.6.2006

Flüssige Mittel	CHF	552'434
Forderungen	CHF	106'035
Transitorische Aktiven	CHF	31'034
Umlaufvermögen	CHF	689'773
Mobiles Anlagevermögen	CHF	136'000
Immatrielles Anlagevermögen	CHF	1'064'000
Aktivierte Gründungskosten	CHF	7'735
Anlagevermögen	CHF	1'207'735
Aktiven	CHF	1'897'508
Kurzfristige Verbindlichkeiten	CHF	169'212
Vorauszahlung Saisonkarten	CHF	452'950
Transitorische Passiven	CHF	191'732
Darlehen	CHF	100'000
Fremdkapital	CHF	913'894
Aktienkapital	CHF	1'000'000
Aufbauverlust 3.11.2005-30.6.2006	CHF	-16'386
Eigenkapital	CHF	983'614
Passiven	CHF	1'897'508

Neues Stadion für den FC Luzern

Für ein neues Stadion haben sich zwei Projekte herauskristallisiert:

1) Projekt "Allmend": Um- und Neubau des bestehenden Stadions Allmend

Das bestehende Stadion soll umgebaut werden. Der Bau des Stadions wird privat und staatlich finanziert. Investoren (vor allem private) sind zu einem Engagement bereit, wenn sie eine minimale Rendite erhalten. Diese Rendite ist durch die Mieteinnahmen aus den sogenannten Mantelnutzungen (Detailhandelsflächen, Hotel, Restaurant, Büroflächen) sichergestellt. Zudem garantiert eine gemischte Nutzung, dass das Areal belebt ist, auch wenn keine Spiele stattfinden und von der Quartierbevölkerung genutzt werden kann. Der Luzerner Regierungsrat ist überzeugt, dass der Bau eines neuen Stadions auf der Allmend für den Standort Luzern von grosser Bedeutung ist. Er ist grundsätzlich bereit, einen Beitrag von rund CHF 10 Millionen unter anderem aus Lotterie- und Sport-Toto-Geldern an das geplante Projekt zu leisten. Der Zuschauerstrom und die Kunden der Läden könnten weitestgehend auf die bereits bestehende Infrastruktur (öffentlicher Verkehr, Parkplätze) zurückgreifen.

Die im Stadion Allmend geplante Mantelnutzung bezieht sich unter anderem auf die Möglichkeit, die Turnhallenproblematik des Kantons Luzern für seine Bildungsinstitutionen wie die Pädagogische Hochschule und die Universität zu lösen. Unter dem geplanten Haupttribünen-Neubau könnte eine Einfachturnhalle gebaut werden.

2) Projekt "Emmen": Stadionprojekt auf dem Flughafenareal Emmen

Eine Gruppe grüner Politiker hat zusammen mit Anwohnern des Allmend-Stadions einen Gegenvorschlag ausgearbeitet. Dieser Vorschlag sieht vor, den nahe gelegenen Flugplatz Emmen stillzulegen und ein neues Fußballstadion zu bauen. Zudem schlägt die Gruppe vor, auf eine Mantelnutzung zu verzichten und das Areal um das Stadion für den Breitensport und für Familien (Bike-Park, Spielplatz, Parkanlage usw.) zu nutzen. Die Anwohner befürchten zudem, dass durch den Neubau der Allmend-Arena der hohe Grundwasserspiegel beeinflusst wird und durch die Läden im Stadionbereich mit einem höheren Verkehrsaufkommen zu rechnen ist. Die Finanzierung soll vollumfänglich durch den Kanton und die Stadt Luzern sichergestellt werden. Im Bereich der Sicherheitsvorschriften weist dieses Projekt Mängel auf, weil offen ist, wie das Stadion bei Spielen vom Rest des Areals abgegrenzt wird. Die Gruppe fordert zudem, dass der öffentliche Verkehr in Richtung Emmen stark ausgebaut werden muss.

1. Standortwahl

10 Punkte

Sie erhalten den Auftrag, mit einer Nutzwertanalyse die beiden Projekte für den Neubau zu vergleichen.

- a) Nennen Sie auf den Fall bezogen vier wesentliche qualitative Faktoren zur Beurteilung der beiden Standorte.
- b) Gewichten Sie die Faktoren. Skala 1-3 (höchste Gewichtung = 3).
- c) Bewerten Sie die einzelnen Faktoren pro Standort. Skala 1-10 (beste Bewertung = 10).
- d) Berechnen Sie den Nutzwert beider Varianten.
- e) Begründen Sie Ihre Entscheidung.

Faktoren	Gewichtung Faktoren	Bewertung Allmend	Nutzwert Allmend	Bewertung Emmen	Nutzwert Emmen
Total					
Entscheid UND Begründung Ihres Entscheides					

2. Kommerzielle Nutzung des Projektes Allmend

8 Punkte

a) Die Dynamic Sport AG, ein Sportfachhändler der Region Luzern interessiert sich für die ausgeschriebenen Ladenflächen am Standort Allmend und macht sich Gedanken zu den Markt- und Produktzielen.

a1) Nennen Sie zwei Aspekte der Sortimentsgestaltung und begründen Sie Ihre Antwort. (2P)

.....
.....
.....
.....

a2) Bestimmen Sie zwei mögliche Marktsegmente. (2P)

.....
.....
.....
.....

b) Die Food & Beverage Company bewirbt sich bei beiden Projekten für das Catering im und ums Stadion. Die Unternehmung kämpft um Marktanteile.

b1) Welche Preispolitik verfolgt normalerweise eine Unternehmung, die wie die Food & Beverage Company um Marktanteile kämpft? Begründen Sie Ihre Antwort. (2P)

.....
.....
.....
.....

b2) Wird durch den Bau solcher Stadien das Marktvolumen oder das Marktpotenzial des Detailhandels vergrössert? Begründen Sie Ihre Antwort. (2P)

.....

.....

.....

.....

3. Risikomanagement

4 Punkte

Bei beiden Stadion-Projekten stellen sich Fragen zum Risiko-Management rund um die Fussballspiele.

Welche konkreten Möglichkeiten zur Risikoverminderung und Risikoüberwälzung hätten die Betreiber des neuen Stadions? Nennen Sie je zwei Möglichkeiten.

Risikoverminderung	
Risikoüberwälzung	

4. Aktienkauf FC Luzern

2 Punkte

Auf der Homepage des FC Luzern finden Sie folgendes Angebot:

„Der FCL ist auf Ihre Unterstützung angewiesen. Dies bringt nicht nur Ihrem Lieblingsclub, sondern auch Ihnen persönlich Vorteile: Erwerben Sie eine oder mehrere FCL-Aktien und werden Sie Mitbesitzer des FCL! In Zukunft werden nur noch Aktienbesitzer an der Generalversammlung teilnehmen können. Sie leisten einen Beitrag zur Sportentwicklung in der Zentralschweiz und geben der Jugend die Chance, die Attraktivität unserer Region auch in Zukunft mit Spitzenleistungen zu erhalten. Gemeinsam erreichen wir das Ziel!

Kaufen Sie Aktien des FCL! Mit dem Ausfüllen des beigefügten Kaufscheins sind Sie dabei.“

Nennen Sie zwei Gründe für die Zeichnung einer FC Luzern-Aktie. Antwort mit Begründung.

.....

.....

.....

.....

5. Auszug aus den Statuten der FC Luzern-Innerschweiz AG

6 Punkte

Art. 3

Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt CHF 1'000'000.-, eingeteilt in 60'000 auf den Namen lautende Aktien von nominell je CHF 10.- und 40'000 auf den Inhaber lautende Aktien von nominell je CHF 10.-, welche voll liberiert wurden. Die Gesellschaft kann anstelle von einzelnen Aktien Aktienzertifikate ausstellen. Die Aktien bzw. die Zertifikate tragen die Unterschrift des Präsidenten oder eines Mitgliedes des Verwaltungsrates.

Die Generalversammlung kann die Umwandlung von Inhaber- in Namenaktien und umgekehrt beschliessen. Sie kann überdies beschliessen, die Aktien in solche von kleinerem Nennwert zu zerlegen oder zu solchen von grösserem Nennwert zusammenzulegen.

a) Wieso hat die FC Luzern-Innerschweiz AG mehr Namen- als Inhaberaktien?
(2P)

.....

.....

.....

- b) Die FC Luzern-Innerschweiz AG prüft eine Kapitalerhöhung, will sich terminlich aber noch nicht festlegen. Welche gesetzliche Möglichkeit zur Erhöhung des Aktienkapitals gibt es? Nennen Sie auch den Gesetzesartikel. (2P)

OR-Artikel: _____

Gesetzliche Möglichkeit:
.....

- c) Wie werden bei einer Kapitalerhöhung die bisherigen Aktionäre gegen eine Kapitalverwässerung (Verminderung des Reserveanteils pro Aktie) geschützt? Antwort mit Gesetzesartikel. (2P)

OR-Artikel: _____

Schutzmassnahme:
.....

6. FC Luzern-Innerschweiz AG und Verein FC Luzern

6 Punkte

Der FC Luzern musste aufgrund von Verbandsvorschriften für die Profimannschaft eine Aktiengesellschaft gründen. Erklären Sie anhand von drei unterschiedlichen Kriterien, wieso der Verband eine solche Forderung an eine Super League Mannschaft stellt und ihm die Gesellschaftsform des Vereins nicht mehr genügt.

Kriterium	Erklärung

7. Bilanz/Bewertung

4 Punkte

In der Bilanz der FC Luzern-Innerschweiz AG werden unter der Position "Immaterielles Anlagevermögen" die Namens- und Spielerrechte mit CHF 1.064 Mio. bewertet.

- a) Erklären Sie ein betriebswirtschaftliches Risiko bei dieser Bilanzposition. (2P)

.....

.....

.....

.....

- b) Nennen Sie den OR-Artikel und das entsprechende Bewertungsprinzip für diese Bilanzposition. (2P)

OR-Artikel: _____

Bewertungsprinzip:

.....

.....

VBR2 Teil

Name: _____ Vorname: _____

Kand.-Nummer: _____ Klasse: _____

Übersicht

TEIL 3	Themen	Mögliche Punkte	Erzielte Punkte
	Grundlagen	10 Punkte	
	Fälle zur Volkswirtschaftslehre	20 Punkte	
	Aufgabe 1	10 Punkte	
	Aufgabe 2	10 Punkte	
Total	Punkte VBR 2 Teil	30	

Examinator/Examinatorin

Teil 3: Volkswirtschaftslehre

30 Punkte

Grundlagen

10 Punkte

Bei den nachstehenden Aufgaben ist jeweils nur eine Antwort richtig (Bitte ankreuzen). (je 1P)

- a) Bei welchen Zielbeziehungen besteht eine Zielharmonie?
- zwischen Wirtschaftswachstum und Preisniveaustabilität.
 - zwischen Vollbeschäftigung und Preisniveaustabilität.
 - zwischen Wirtschaftswachstum und Vollbeschäftigung.
- b) Nachfragekurven sind kurzfristig in der Regel ...
- preiselastischer als langfristig.
 - preisunelastischer als langfristig.
 - weder preiselastischer noch preisunelastischer als langfristig.
- c) Bei einer relativ preiselastischen Nachfrage bewirkt eine Preiserhöhung ...
- eine Umsatzerhöhung.
 - eine Umsatzeinbusse.
 - keine Umsatzänderung.
- d) Öffentliche Güter sind ...
- Güter, die nicht knapp und deshalb unentgeltlich verfügbar sind.
 - Güter, die vom Staat als "Service public" angeboten werden.
 - Güter, für die das „Trittbrettfahrer-Problem" nicht besteht.
- e) Frühindikatoren (vorlaufende Indikatoren) bezüglich Konjunktur dienen dazu, ...
- die aktuelle Wirtschaftslage zu beschreiben.
 - die vergangene Wirtschaftsentwicklung zu interpretieren.
 - Konjunkturprognosen zu erstellen.
- f) Die Geldpolitik der SNB (Schweizerische Nationalbank) kann seit 2000 allgemein beschrieben werden als eine ...
- vor allem wechselkursorientierte Geldmengenpolitik.
 - keynesianisch orientierte Geldpolitik zur Unterstützung der Fiskalpolitik des Bundes.
 - pragmatisch, d.h. auf den Nutzen und Erfolg ausgerichtete Zinspolitik.
- g) Steuersatzsenkungen bewirken immer ...
- eine Zunahme der Steuereinnahmen und der Schattenwirtschaft.
 - eine Abnahme der Steuereinnahmen und der Steuermoral.
 - keine der obigen beiden Effekte.

- h) Folgende Transaktion bewirkt am Devisenmarkt eine Zunahme der USD-Nachfrage:
- Güter-Import aus den USA
 - Kapital-Import aus den USA
 - Spekulation à la baisse bezüglich USD
- i) Nicht in der Leistungsbilanz der Schweiz erfasst werden ...
- Rentenzahlungen (AHV, Pensionskasse) an in ihre Heimatländer zurückgekehrte Gastarbeiter/-innen.
 - Kapital- und Arbeitseinkommen aus dem Ausland.
 - Zahlungen für Güter- und Dienstleistungsimporte.
- k) Folgendes gilt für die Ermittlung der Teuerung (LIK) in der Schweiz:
- Die Zusammensetzung des Warenkorb wird jedes Jahr neu ermittelt.
 - Die Investitionsgüter sind Bestandteil des Warenkorb.
 - Die Ausgaben für Wohnen und Energie sind im Warenkorb die am stärksten gewichtete Hauptbedarfsgruppe.

Fälle zur Volkswirtschaftslehre

20 Punkte

1. Aufgabe

10 Punkte

In der Schweizerischen Bundesverfassung (BV) wird keine bestimmte Wirtschaftsordnung ausdrücklich erwähnt, doch werden immer mehr Stimmen aus liberaler Sicht laut, die ein Zurückdrängen des Staates auf seine Kernkompetenzen („Nachtwächterstaat“) gemäss den Ideen von Adam Smith (1723 - 1790) verlangen (Forderungen nach Privatisierungen und Deregulierung).

a) Entspricht die Wirtschaftsordnung in der Schweiz den oben dargelegten Ideen von Adam Smith? Richtiges ankreuzen und Antwort begründen. (1P)

- Ja
- Nein

Begründung:

.....

.....

.....

.....

b) Nennen Sie neben der Wirtschaftsfreiheit (Art. 27 BV, früher Handels- und Gewerbefreiheit) zwei weitere wesentliche Voraussetzungen für das Funktionieren einer marktwirtschaftlichen Wirtschaftsordnung. (2P)

1. Voraussetzung:

.....

2. Voraussetzung:

.....

- c) Die Wirtschaftsfreiheit gilt in der Schweiz nicht absolut.
- c1) Geben Sie zwei konkrete Beispiele, wo in der Schweiz Ausnahmen von der Wirtschaftsfreiheit bestehen. (2P)

1. Beispiel:

.....
.....

2. Beispiel:

.....
.....

- c2) Begründen Sie für jedes der obigen zwei Beispiele, warum diese Ausnahmen bestehen. (2P)

Begründung zum 1. Beispiel:

.....
.....
.....

Begründung zum 2. Beispiel:

.....
.....
.....

- d) Nennen Sie drei Kernaufgaben des Staates, die nicht privatisiert werden können (in Stichworten). (3P)

1. Kernaufgabe:

.....

2. Kernaufgabe:

.....

3. Kernaufgabe:

.....

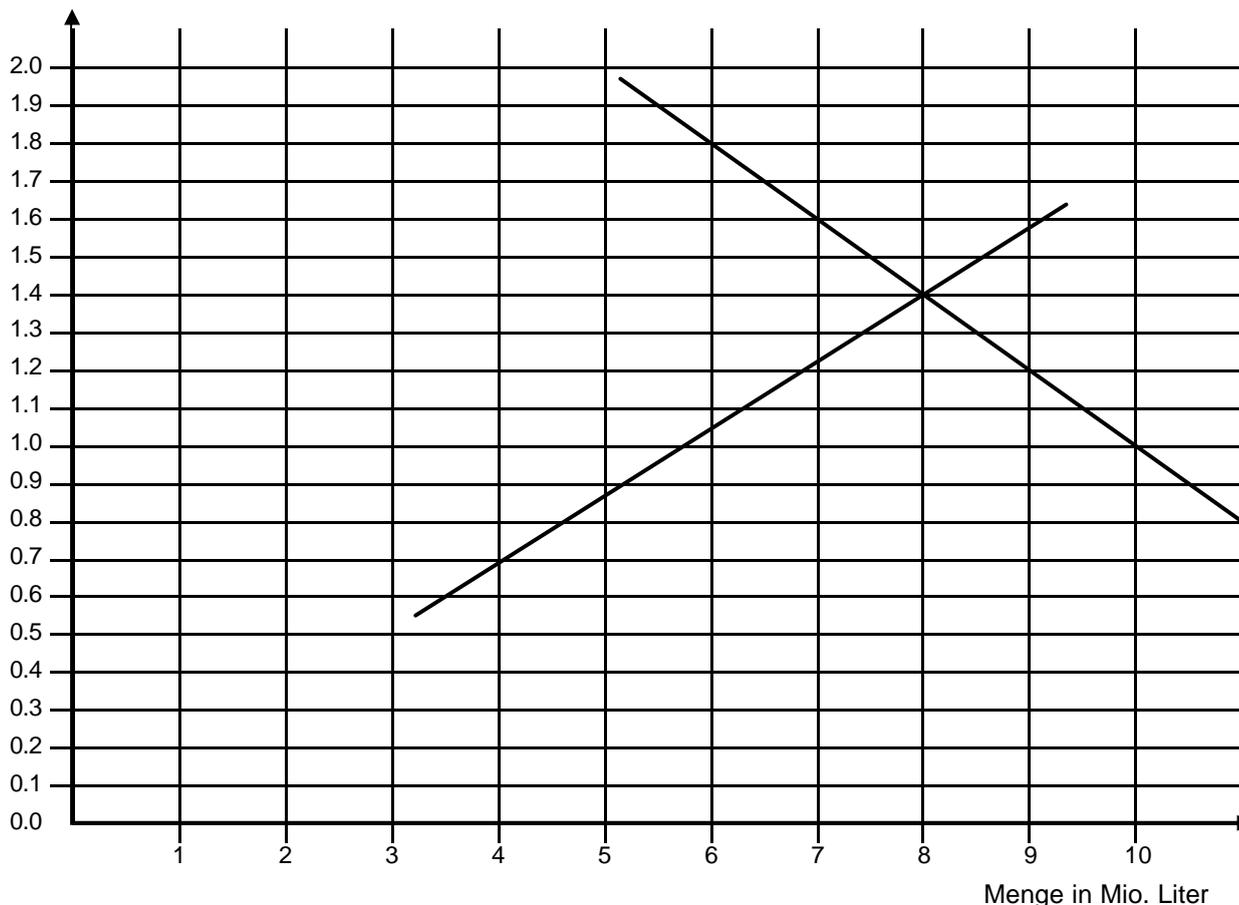
2. Aufgabe

10 Punkte

Im Rahmen der Debatte über den sogenannten Klimawandel wird in der Volkswirtschaft "X" darüber diskutiert, erneuerbare Energieträger (z.B. Biolique) zu subventionieren, um den CO₂-Ausstoss zu reduzieren.

Das untenstehende Diagramm (Marktmodell) bezieht sich auf den flüssigen Energieträger "Biolique".

Preis je Liter in GE (GE = Geldeinheiten)



- a) Die Produktion von "Biolique" soll so subventioniert werden, dass die neue Marktmenge um 25% zunimmt. Zeichnen Sie ins obige Marktmodell das neue Marktgleichgewicht ein (Kurvenverschiebung einzeichnen und neues Marktgleichgewicht mit M1 beschriften) und bestimmen Sie zahlenmässig das neue Marktgleichgewicht. (3P)

Neues Marktgleichgewicht:

Marktpreis (in GE pro Liter): _____

Marktmenge (in Mio. Liter): _____

- b) Welche zusätzlichen Kosten in GE würden dem Staat bei einer Subventionierung von 0.50 GE je Liter entstehen? (1P)

Berechnung:

.....

Resultat: _____

- c) Zusätzlich zur Subventionierung von „Biolique“ wird von Umweltschutzkreisen eine Einfuhrbeschränkung (Mengenkontingent) für fossile Energieträger verlangt. Nennen Sie je einen Vorteil und einen Nachteil dieser vorgeschlagenen Massnahme. (2P)

Vorteil:

.....

.....

Nachteil:

.....

.....

- d) Welche Veränderung erfährt das neue Marktgleichgewicht gemäss b), falls traditionelle Treibstoffe (Benzin und Diesel) massiv teurer würden? (Kurveverschiebung in Grafik einzeichnen und neues Marktgleichgewicht mit M2 beschriften.) (2P)

- e) Aufgrund der Energiepreiserhöhung verlangen gewisse Interessengruppen eine Höchstpreisfixierung für Autotreibstoffe (Benzin und Diesel) zugunsten einkommensschwächeren Bevölkerungsschichten. Welche Problematik entstünde durch diese Preisfestsetzung? (Antwort begründen) (2P)

Problematik (Fachbegriff):

.....

Begründung:

.....

.....

.....